

Bezugs-Preis
In der Hauptpoststelle über den im Stadtgebiet und den Vororten entrichteten Postabgaben abgezahlt: vierjährlich 44.50,- bei jährlicher Abrechnung im Januar 4.50,- Durch die Post bezogen für Deutschland und Österreich: vierjährlich 4.50,- Zweite möglichste Ausgabeabrechnung ist: monatlich 4.75.-

Die Morgen-Ausgabe erscheint um 7 Uhr.
Die Abend-Ausgabe um 6 Uhr.

Redaktion und Expedition:
Herrmann Götsch 8.
Die Expedition ist wochentags ununterbrochen
geöffnet von früh 8 bis Wende 7 Uhr.

Filialen:
Otto Sturm's Corolla, (Mildred Hahn),
Universitätsstraße 1,
Louis Höhne,
Katharinenstraße 14, ganz, und Königstraße 7.

Nº 600.

Amtliche Bekanntmachungen.

Erweiterung des Fernsprechverkehrs.

Zwischen Leipzig und Autostadt, Seiffen (Sachsen), Wilsdruff, Chemnitz (Oberl.) ist der Fernsprechverkehr eröffnet.
Die Gebühr für das gesuchte Gespräch bis zur Dauer von drei Minuten zwischen Leipzig und jedem der vier anderen Orte beträgt eine Mark.

Leipzig, den 6. December 1895.

Der Kaiserliche Ober-Pothdirektor,
Gesamt-Ober-Pothdirektor,
Waltz.

Bekanntmachung.

Die Eröffnung der am
31. dieses Monats
öffentlichen Hindernisse und Schuldheize der Leipziger Städteleben erfolgt schon vom
16. dieses Monats
ab bei unserer Stadtkasse in den Stunden von 9 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Mittags.

Leipzig, den 6. December 1895.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Leibniz. C. Schulz.

Bekanntmachung.

Wegen Ausführung von Reparaturen an der Wasserleitung wird die Wassergabe am 16. des. Monats an die Dauer des Arbeiten für den durchgehenden Fahrverkehr gesperrt.

Leipzig, am 9. December 1895.

Der Rath der Stadt Leipzig.

IX. 6865. Dr. Leibniz. Stahl.

Bekanntmachung.

In der Zeit vom 2. November bis 9. December 1895 gingen an meinigen Gaben bei mir ein:

1. A 18 4 für ein Dienstmädchen, trübsinnig und ander überzeugte Straße durch das Stadtgericht;
5 - 50 - Teilbetrag eines überzeugten Handobjektes durch das Polizeiamt;
5 - - in Sachen Wa. /Qd.;
100 - - Regat der am 5. September v. verflossenen Frau Friederike vnu. Schröder für die Gemeinde "Leipziger Fleischhauer";
8 - - in Sachen J. G. L. R. durch das Gemeindegericht hier;
20 - - in einer Heimatlage durch Herrn Stellamann Dr. Rosenthal;
50 - - als Weihnachtshilfe zur Verhüllung in Schmuckstücke von einer Dame, deren Name nicht genannt werden soll.

186 A 65 4 Sa., vorher verdeckt konfund. quittiert wird.

Leipzig, den 9. December 1895.

Tag Amtsamt.

Gesucht

wie der am 26. August 1895 in Königsberg geborene Bürger Karl Heinrich Gustav Hoff, meist zur Führung für seine Familie angestellt ist.

Leipzig, den 3. December 1895.

Der Rath der Stadt Leipzig.

A-R. II. 9 Nr. 689. Deutsches. Nachsch.

Gesucht

nich der am 20. Juni 1895 in Erfurt geborene Sohn Johann Georg Hauck, meist zur Führung für seine Familie angestellt ist.

Leipzig, den 3. December 1895.

Der Rath der Stadt Leipzig.

A-R. II. 9 Nr. 689. Deutsches. Nachsch.

Dreistahl-Bekanntmachung.

Gefordert wurden laut der erhaltenen Anzeige:
1) ein Mußinstrument (A) mit der Nummer 13 346, am 30. November;

2) ein Winterüberzieher, rechteckig, mit braunem Sammetfutter, einer vertieften Reihe brauner Steinäpfelknöpfe, eisernen Gütern und Stoßknöpfen, am 2. December;

3) ein Winterüberzieher, kugelförmig, mit braunem Sammetfutter, grauhaariges cannenes Gütern und Kreuzknöpfen; am 3. December;

4) 17 Stück Taschenmesser, kleine Taschenmesser, mit Messing- und Messergriffs, mit der Bezeichnung "Eule" auf den Blättern, Ende November;

5) ein Taschent mit rote- und weißgestreiftem aufgedrehtem Inlett, ein Unterbett mit einem bedruckten Einlett, am 4. December;

6) ca. 25 Stk Kupferdrähte (% mm im Durchmesser), vom 30. November bis 3. December;

7) eine loren, Schlüsselkette von Ringe und eine komplexe Haube, zu einem Dreiflügel-Sparapet gehörig, vom 3. bis 4. December;

8) eine deutsche Bogen, graugrün, mit weißen Bögenlösen, mit Rauten- und Kreuzknöpfen, mit Steinschmuck der Stadt Sachsen, am 8. November.

Etwas weitere Angaben über den Verbleib der beschriebenen Gegenstände oder über den Thäter sind angezeigt bei näherer Erklärung zur Anzeige zu bringen.

Leipzig, den 9. December 1895.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.

Stellmacher.

Nuthholz-Auction.

Mittwoch, den 16. December d. J. gegen 10 Uhr Vormittags

9 Uhr an der Burgauer Postkreuzerei auf dem Gelände in der sogenannten Nuthholzgasse, direkt am Holzweg in St. 25a, 181 Güten-Märkte von 17-19 am Mittwochabend u. 2-12 am Wagn.

64 Güten: - 18-16 - * 4-9 -

22 Güten: - 16-20 - * 4-7 -

2 Möbelhölzer: - 22-20 - * 5-7 -

29 Möbel: - 17-14 - * 8-10 -

2 Güten: - 17-19 - * 4-6 -

1 Stühle: - 20 - * 6 -

und 60 Stück Eisen-Gusshäppchen

sowie im Rahmen entstandene Verkäufe und der ähnliche Antrag an den Rath und Stelle maßgeblich verfohl werden.

Zusammenfassung: am dem genannten Tage.

Leipzig, am 9. December 1895.

Das Rath-Amt der Stadt Leipzig.

Postbeamten.

Morgen-Ausgabe.

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Dienstag, den 10. December 1895.

Anzeigen-Preis

die Geplante: Petitzelle 20 Pf.
Seiteneinheit unter dem Redaktionstitel (Geplante) 50 Pf., vor dem Redaktionstitel (Geplante) 40 Pf.

Größere Seiten kostet unjenes Preis
geplante. Tafelblätter und Bilder
nach höherem Tarif.

Extra-Beilage (geplante), zur mit der
Morgen-Ausgabe, ohne Postbeförderung
40 Pf., mit Postbeförderung 40 Pf.

Annahmeschluss für Anzeigen:
Abend-Ausgabe: Vormittags 10 Uhr.
Morgen-Ausgabe: Nachmittags 4 Uhr.
Von der Montag-Morgen-Ausgabe:
Sonntags 10 Uhr.
Bei den Tälern und Kreisstädtchen je eine
halbe Stunde früher.
Anzeigen sind bis zu 12 Uhr
zu richten.
Text und Verlag von C. Volk in Leipzig.

89. Jahrgang.

partei Abgeordneten regelmäßig durch den Gesellenamttag in großer Verlegenheit gebracht, die ihre Mandate ultramontaner Unterstützung verdanken, aber doch auch auf die Stimme ihrer evangelischen Wähler Rücksicht zu nehmen gewünscht sind. Die Rücksicht auf die evangelischen konfessionellen Wähler muss die Konserватoren überhaupt vor einer zu engen Bindung mit den Ultramontanen bewahren, denn in einigen Landesteilen verleidet die Wähler in dieser Sicht keinen Spaß. Deshalb werden die Konservatoren, wieviel ob ihnen in ihrer gegenwärtigen Lage freundschaftliche Theilnahme gewohnt etwas Wertvolles sein mag, doch wohl darauf verzichten, der Freiheit gerade des Centrums in allzu umfangreichem Weise beizutragen werden zu wollen.

C. II. Berlin, 9. December. Nach der Städteordnung in Preußen darf bekanntlich die Hälfte aller Städtevertreterneben Haushälter oder Mitbewohner an einem Hause sein. Nun sind bei den diebstäglichen Städtevertreternenwohnen drei Sozialdemokraten, der Garrenhändler Schulz, der Gastwirt Jacob und der Expedient an dem demokratischen Sozialdemokraten, der Garrenhändler Schulz, in Beziehung gesetzt werden. Als Sparzinsen dient er, das das Minimum von 30 Pf pro Woche, wovon 10 Pf der Arbeitgeber tragen soll, für gewöhnliche Arbeiter und 10 Prozent des höchsten Gehalts für Beamte und Salarbeiter, und für diese soll der Arbeitgeber den gebotenen Teil der Lohn tragen. Er macht die Unterscheidung des Gehalts, weil Beamter und gewisse Salarbeiter-Kategorien alle Jahre eine Periode der Arbeitslosigkeit haben, während bei anderen Arbeitern die Arbeitslosigkeit sehr verschiedenartig und von verschiedenen Gründen abhängt ist. Die zu sparten Gehälter liefern die Bezieher an die Rentenanstalten und die an sie jeder Ort oder Bezirk durch die Landeskirchen bezeichnete Sparcasse, wo dann jeder Arbeiter ein Sparbuch erhält, in das er noch andere Ersparnisse einzutragen kann. Die gesparten Gehälter sind als gesparte Guthaben zu behandeln, bis 100 Pf erreicht sind und nur im Falle der Arbeitslosigkeit können Abhebungen gemacht werden. Er legt bei Guthaben bis 70 Pf 5 Pf Wochenabhebung, bei 70-90 Pf 7 Pf und bei größeren Guthaben 9 Pf fest und es kann das Guthaben bis zur Eröffnung derselben erhoben werden. Bei Aufnahme der Arbeit muss wieder gespart werden, bis 100 Pf Wohlfahrtspfennig erreicht ist.

Es ist unverstehbar viel Schones und Gutes in der Idee, weil das Sparbuch dadurch angeregt würde und Lustvoll zu verwenden scheint, wie Sparsamkeit ergozen werden könnte. Es hat auch sehr viel Anziehendes, das das Sparbuch unbedingt das Sparbuch bleibt, während die Prämienabzahlungen der Versicherungen für Unzulängliche keine Gegenleistung bringen, welche sie nicht erforderlich wird; aber nicht nur der Umstand, dass die Wohnerhebungen von 5 Pf und selbst von 7 und 8 Pf sehr niedrig erscheinen, dass die Leistungen der Sozialarbeiter hingegen Bielen als unmöglich vorkommen dürften, sondern auch principielle Erwägungen werden dem Vorschlag hindernd in den Weg treten. Aber dem Erprobten und Verbesserten dürfte der Vorschlag dringend zu empfehlen sein.

Deutsches Reich.

C. Berlin, 9. December. Der Gedanke einer konfessionell-nationalliberal-klerikalischen Entente läuft den Ultramontanen keine Ruhe, obwohl dieser Gedanke längst von nationalliberaler Seite mit hinreichender Ernsthaftigkeit abgelehnt worden ist.

Es kommt der Gegenanspruch aber darauf an, einerseits die Konservatoren gegen die Nationalliberalen einzutreten, andererseits dann eine engeren Verbindung mit der ultramontanen Partei aufzugehen.

Zur diesen Zweck dienst mir sich auch der Expedient. So citiert die "Germania" eine Stelle aus dem "Deutschen Reichsblatt", in der gesagt wird, dass die Nationalliberalen an Heimlichkeit gegen das Christentum nicht von den Sozialdemokraten unterscheiden." Einem solchen handgreiflichen Vorwurf glaubt ein verantwortlicher Conservator jedoch dem "Deutschen Reichsblatt" nicht, er wird aber völlig mißtrauisch gemacht, wenn die "Germania" beispielhaft ist. Das ultramontane Vereinnehmen um die Konservatoren kommt aber in dem Augenblick besonders ungelegen, wo der mit klerikalem Sympathie liebend ultramontane Hildegard Schlappe auf "Sparzinsen" erledigt. Der Halb-Hammerstein, die Blamage des Herrn Süder, die Niederlage in Herford-Halle — das alles sind Momente, die den der Hildesheimer Abteilung nahestehenden Theil der konserватiven Partei Wind in die Segel führen müssen, und dieser Theil der Konservatoren, der mit dem Zentrum in Verbindung steht, will von dem Zentrum nicht viel wissen. Dazu kommt, dass auch die so genannte "Sozialdemokratie" der Gegenseite gegen das Zentrum einen gewissen Einfluss in der Städtevertreter-Versammlung gegenüber der fluktuierenden zentralistischen Arbeiterversammlung zu haben scheint; diese Abteilung ist aber durchaus, wenn jeder sozialdemokratische Kandidat durch einen fünfzigjährigen Haushaltmeister gewählt werden kann, dann hat entweder die ganze Bevölkerung keinen Zweck oder es muss abgezögert werden. Der Expedient hatte, als er bestimmt, dass die Hälfte der Städtevertreterneben Haushälter oder Mitbewohner an einem Hause sein müsse, die Abteilung, die Abteilung, dem aufkommenden Grundbesitzern einen gewissen Einfluss in der Städtevertreter-Versammlung gegenüber der fluktuierenden zentralistischen Arbeiterversammlung zu geben; diese Abteilung ist aber durchaus, wenn jeder sozialdemokratische Kandidat durch einen fünfzigjährigen Haushaltmeister gewählt werden kann, dann hat entweder die ganze Bevölkerung keinen Zweck oder es muss abgezögert werden.

Y. Berlin, 9. December. (Telegramm.) Der Kaiser wird heute Abend 6 Uhr das Präsidentium des Reichstags empfangen. Heute Vormittag nahm er von 9 Uhr an den Vortrag des Werl. Geheimen Rates Dr. v. Suckau entgegen und hört dann die Marine-Vorträge.

Y. Berlin, 9. December. (Telegramm.) Der Kaiser meldet, dass der Kaiser dem Professor Adolf Mengel den Charakter eines Wirklichen Geheimen Rates mit dem Präsidium des Reichstags verliehen hat.

C. II. Berlin, 9. December. (Privatelegramm.) Der neue Minister des Innern Dr. v. d. Recke v. d. Post, als Sohn des Ministerialdirektors v. d. R. geboren, wurde 1890 von Pottlamer als vortragender Rath im Ministerium des Innern berufen, wo er die sozialpolitischen Angelegenheiten bearbeitete. Später wurde er Regierungspräsident in Königsberg, 1898 kam er als Nachfolger des Hanauerkämmerers von Berlepsch nach Düsseldorf — Der "Nat. Ztg." folgte der Reichskanzler in seiner Weise die Ansicht anzusprechen, dass die Socialdemokratie wider angezeigt werden müsse. (Wiederhol.)

B. Berlin, 9. December. (Privatelegramm.) Zu der Gewissenslosigkeit des Regierungspräsidenten Freiherrn von der Recke und seines Sohnes deutet die "Nat. Ztg." als Politiker ist Herr von der Recke ein "weißes Blatt"; wir warten ab, was seine Thaten als Minister daran schreiben, ob sie befunden werden, dass die jetzt Wahl für das wichtige Amt eine glückliche war, als die vom October 1894. Dessenfalls wird in Herrn v. d. Recke wieder ein mit der preußischen Verwaltung vertratender Minister des Innern die Geschäftsbüro übernommen, Herr von Recke hätte auch darum in dem Amt nicht sicherlich gehabt, so dass es doch immer noch eine ganze Anzahl von Mitgliedern, die von dem Austritt Krieg und ähnlichen konservativen Staatsbildungsplänen nichts wissen wollen.

Wenn die Konservatoren für ihre agrarischen Pläne aber dann das Zentrum noch nicht ohne Vorbehalt herlegen, wenn es also in dieser Hinsicht im letzten Jahre noch wesentlich geblieben ist, so dass es doch immer noch eine ganze Anzahl von Mitgliedern, die von dem Austritt Krieg und ähnlichen konservativen Staatsbildungsplänen nichts wissen wollen. Wenn die Konservatoren für ihre agrarischen Pläne aber dann auf einen Theil des Zentrums rechnen dürfen, so kann dann diese Hinsicht nicht mehr weich sein, das sie darum dem Zentrum ihre Seele verlassen; sie werden deshalb nur dann für eine "Selbstförderung" der Geschäftsbüro aufstellen können, die sie gegen die Agrarpläne einsetzen, wenn sie ihnen selbst so in den Kram pakt. Das sollte sich das Zentrum eigentlich selbst sagen, aber es scheint sich nun einiges in den Gedanken zu verbergen, mit den Konservativen in diesem Jahre "Selbstförderung im großen Stile" zu machen. Man wird es als partei Rücksicht des Zentrums auf die Konservativen ansehen müssen, dass es in diesem Jahre den Antrag auf Aufhebung des Betriebsvertrages nicht einbringt, während es doch in den letzten Jahren dieses Vertrags nicht mehr aufgehoben hat. Die Motivation, dass der im vorjährigen Jahr angemessene Antrag noch nicht vom Zentrum erledigt sei und dass es dann nicht eines erneuten Antrages bedürfe, ist recht labil, denn es kann ja dem Zentrum immer nur auf die agrarische Wirkung des Antrages an. Der wahre Grund ist aber, dass man es vermeiden will, die Konservativen in die Lage zu bringen, gegen einen Zentrumswahlkreis stimmen zu müssen, was doch innerhalb einzige Verhinderung auf beiden Seiten ergeht. Wurden doch bereits diejenigen konser-

vativischen Abgeordneten regelmäßig durch den Zentrumswahlkreis geplante: Petitzelle 20 Pf. Seiteneinheit unter dem Redaktionstitel (Geplante) 50 Pf., vor dem Redaktionstitel (Geplante) 40 Pf. Größere Seiten kostet unjenes Preis. Tafelblätter und Bilder nach höherem Tarif. Extra-Beilage (geplante), zur mit der Morgen-Ausgabe, ohne Postbeförderung 40 Pf., mit Postbeförderung 40 Pf. Annahmeschluss für Anzeigen: Abend-Ausgabe: Vormittags 10 Uhr. Morgen-Ausgabe: Nachmittags 4 Uhr. Von der Montag-Morgen-Ausgabe: Sonntags 10 Uhr. Bei den Tälern und Kreisstädtchen je eine halbe Stunde früher. Anzeigen sind bis zu 12 Uhr zu richten. Text und Verlag von C. Volk in Leipzig. Text und Verlag von C. Volk in Leipzig.